

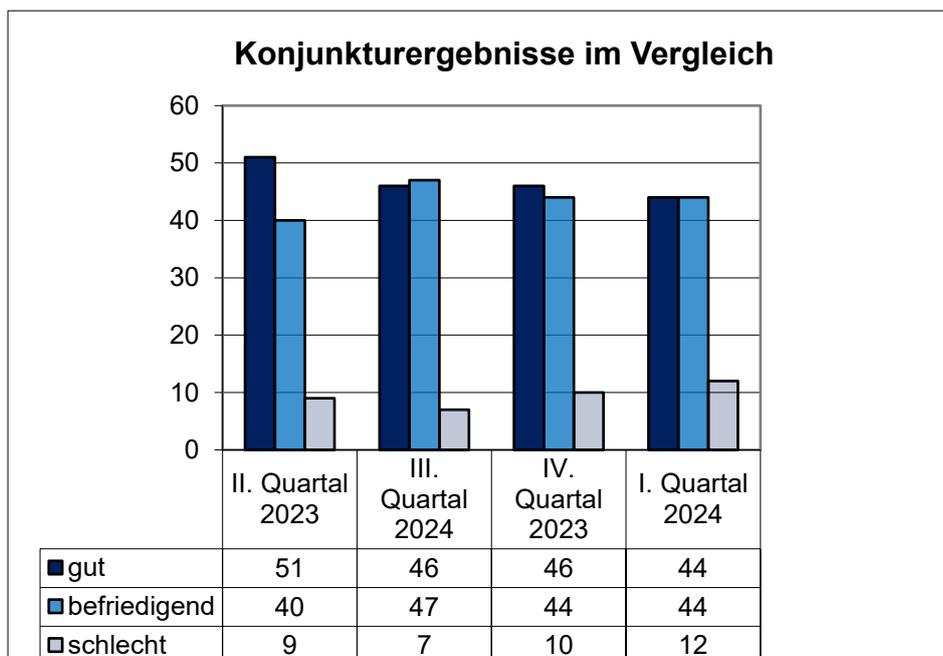


Konjunkturbericht 1. Quartal 2024

Keine Frühjahrsbelebung prognostiziert

Wenig Veränderung in der Geschäftslage kennzeichnet aktuell die Konjunktur im Handwerk. Die Tendenz ist aber leicht negativ. Dies ist das Ergebnis der Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn im Kammerbezirk Flensburg (Kreise Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Dithmarschen, Rendsburg-Eckernförde sowie die kreisfreie Stadt Flensburg).

Laut Umfrageergebnis sprachen je 44% von einem guten bzw. einem befriedigenden Ergebnis und 12% von einem schlechten Quartal. Damit wurde das Niveau des Vorquartals erreicht. Der aussagekräftigere Vergleich zum 1. Quartal des Jahres 2023 weist dagegen eine Verschlechterung aus (Vergleichszahlen aus dem Vorjahr: 51%, 40% und 9%). Wie im Vorquartal ging auch im Berichtsquartal die Beschäftigtenzahl der Betriebe per Saldo zurück (ein Plus bei 13%, ein Minus bei 20%). Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch beim Auftragseingang. Den deutlichsten Rückgang bei den Kennzahlen verzeichneten die Investitionen. Hier sprachen nur 7% von gestiegenen und 42% von gesunkenen Investitionen. Die Situation bei den Preisen hat sich dagegen weiter beruhigt. Zwar stiegen die Einkaufspreise noch bei 41%, 30% der Betriebe konnten aber auch über höhere Verkaufspreise die Steigerung teilweise oder ganz an die Kunden weitergeben.



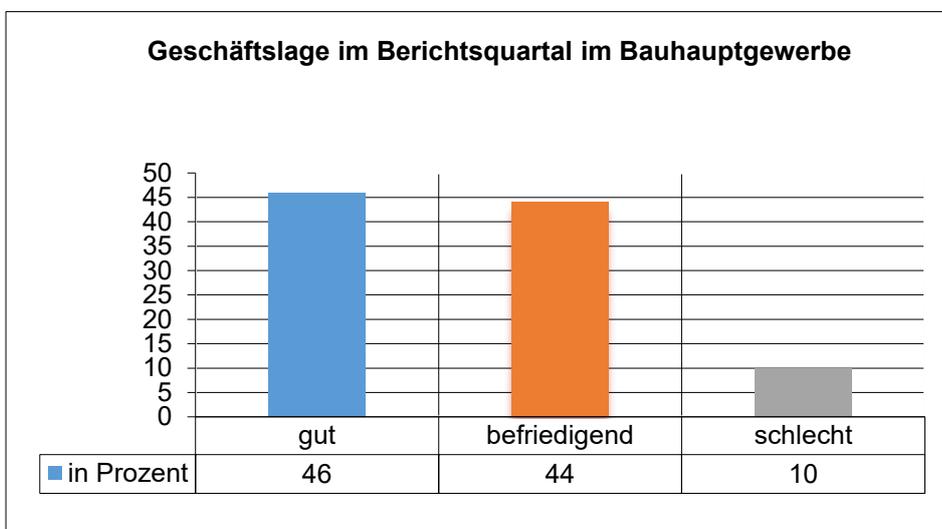


Konjunkturbericht 1. Quartal 2024

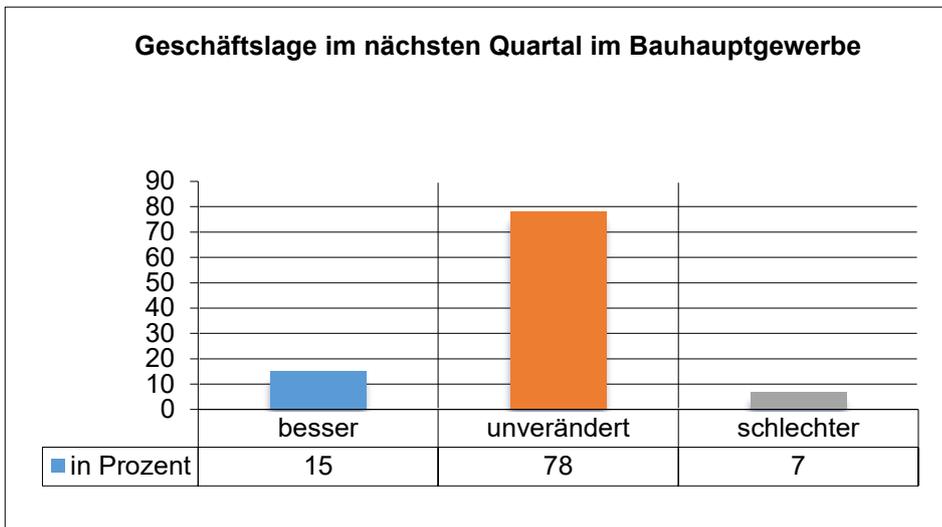
Die Branchen im Einzelnen:

Leicht verschlechtert gegenüber dem Vorquartal und mit einem noch deutlicheren Rückgang gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres schnitt das **Bauhauptgewerbe** ab. Hier sprachen 46% einer guten, 44% von einer befriedigenden und 10% von einer schlechten Geschäftslage. (Vergleichswert 1. Quartal 2023: 54%, 42% und 4%). Umsatzentwicklung und Mitarbeiterzahl entwickelten sich leicht rückläufig. Nahezu unverändert zum Vorquartal entwickelten sich dagegen der Auftragsbestand (21% sprachen von mehr, 22% von weniger Aufträgen) und die Verkaufspreise (18% sprachen von höheren und 14% von niedrigeren Preisen). Die deutlichsten Ausschläge gab es bei den Kennzahlen Auftragseingang und Investitionen. Jedes 3. Unternehmen sprach von einem sinkenden Auftragseingang (32%), nur 18% von einem gestiegenen. Noch stärker fällt der Negativsaldo bei den Investitionen aus (7% sprachen von gestiegenen, 42% von gesunkenen)

Vom Frühjahr, das normalerweise im Bereich des Bau- und Ausbaugewerbes für Belebung sorgt, wird wenig Änderung erwartet. 15% rechnen mit einer besseren Konjunktur, dass Gros von 78% erwarten vergleichbare Werte und 7% rechnen mit einer Verschlechterung gegenüber dem Berichtsquartal. Alle weiteren Kennzahlen haben per Saldo ein negatives Vorzeichen. Die deutlichsten negatives Salden verbuchten der Auftragseingang und die Investitionen. Beim Auftragseingang rechnen 17% mit einer Steigerung, 24% dagegen mit einem Sinken. Bei den Investitionen rechnen 11% mit mehr Investitionen und 29% mit weniger. Die Entwicklung der Einkaufs- und Verkaufspreise wird dagegen ähnlich prognostiziert wie im 1. Quartal des Jahres.



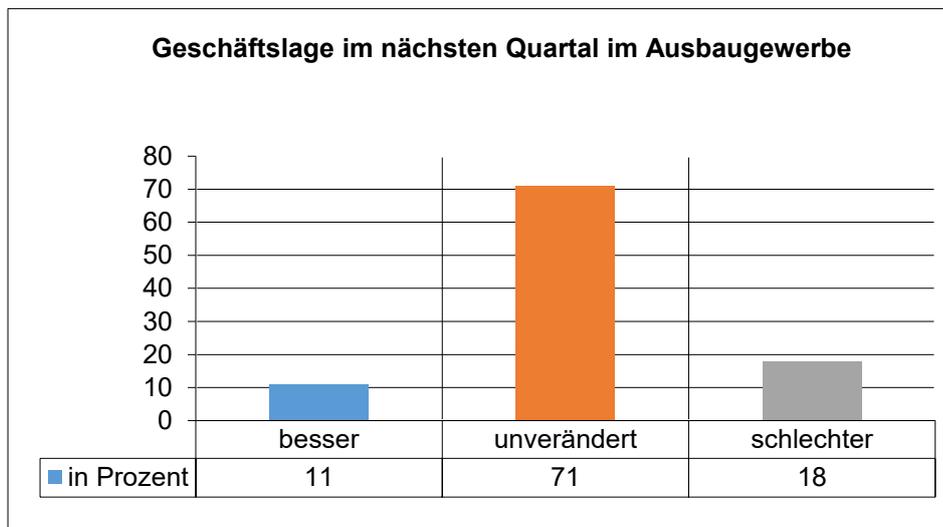
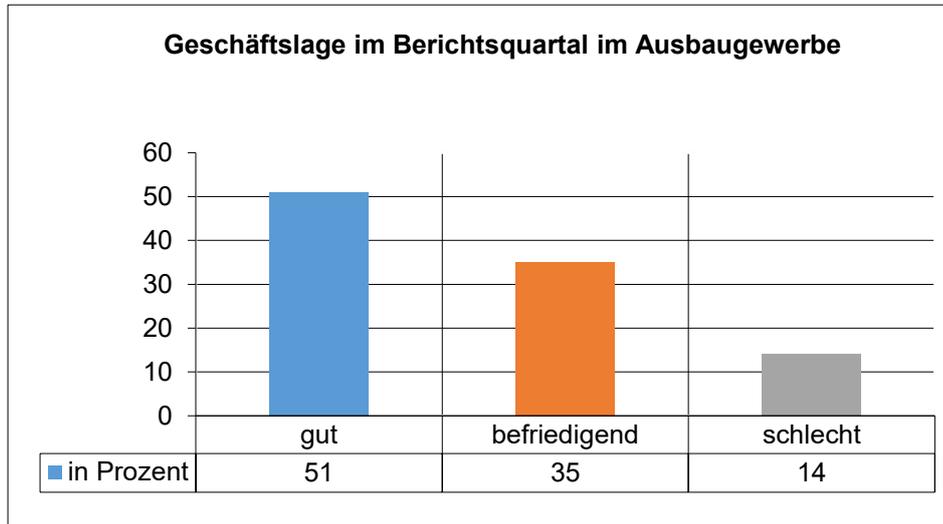
Konjunkturbericht 1. Quartal 2024



Im Vergleich das beste Branchenergebnis erreichte einmal mehr das **Ausbauhandwerk**. Hier sprachen 51% von einer guten, 35% von einer befriedigenden und 14% von einer schlechten Konjunktur im Berichtsquartal. Das Ergebnis bedeutet eine leichte Abschwächung gegenüber dem Vorquartal (Geschäftslagenbeurteilung 4. Quartal 2023: 53%, 40% und 7%) und dem 1. Quartal des Vorjahres (Vergleichswerte: 67%, 27% und 6%). Auch hier macht sich das Nachlassen der Konjunktur in den weiteren Kennzahlen bemerkbar. Bei der Mitarbeiterzahl berichteten nur 8% von mehr, 19% dagegen von weniger Mitarbeitern im Berichtsquartal. Der Auftragseingang wurde von 19% steigend und 33% sinkend wahrgenommen. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich auch im Bereich der Umsätze und der Investitionen. Bei den Umsätzen sprachen 11% von mehr Umsatz, aber auch 32% von weniger. Bei den Investitionen berichteten lediglich 8% von gestiegen und 35% von gesunkenen.

Die Prognose fällt deutlich verhaltener aus als im Bauhauptgewerbe. Nur noch 11% glauben an eine Belebung im Frühjahr, 18% dagegen eine Verschlechterung. Die restlichen 71% rechnen mit keiner Veränderung gegenüber dem 1. Quartal. Die Beschäftigtenzahl wird weiter leicht rückläufig eingeschätzt. Der Auftragseingang stagniert dagegen auf dem Niveau des ersten Quartals. Einkaufs- und Verkaufspreise erwartet jedes dritte Unternehmen steigend, Umsätze und Investitionen werden, wie im ersten Quartal weiterhin leicht rückläufig prognostiziert.

Konjunkturbericht 1. Quartal 2024



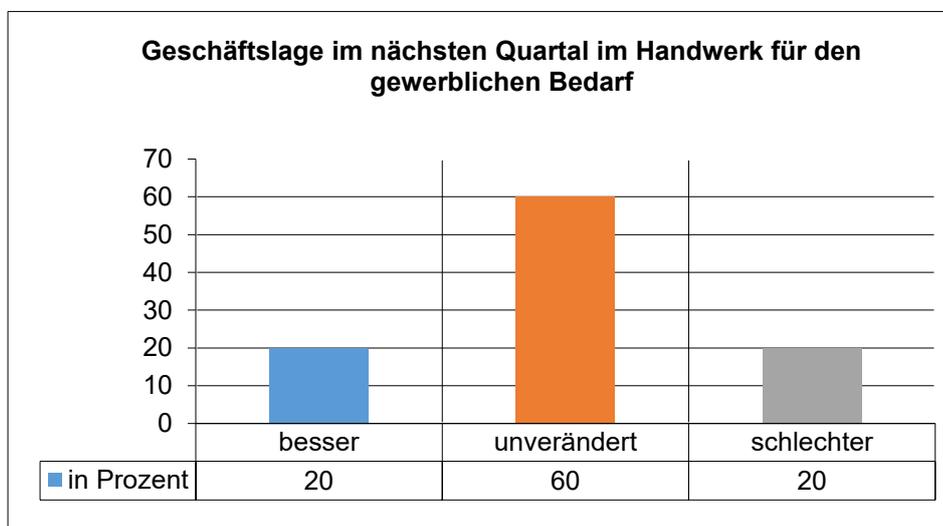
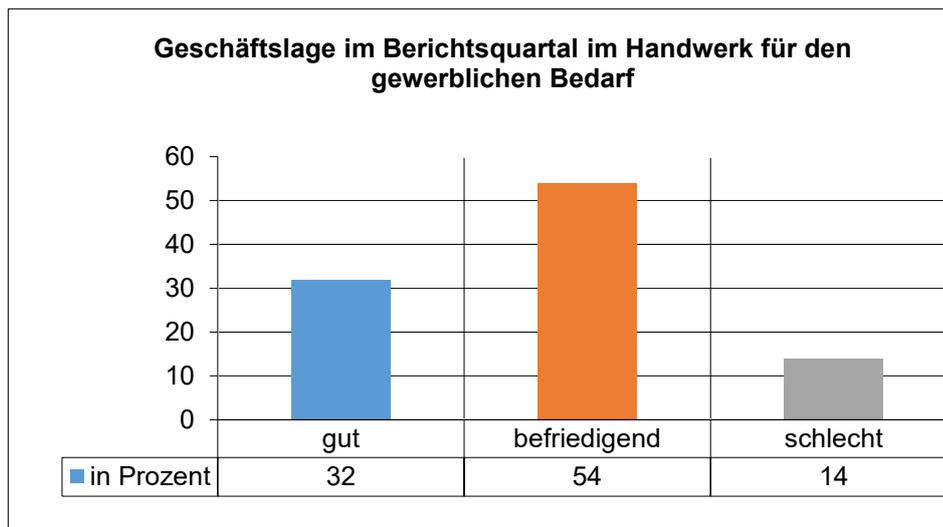
Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** zu beobachten. Auch hier erreichte das Ergebnis nicht mehr die Zahlen der Vergleichs quartale, wobei der Unterschied zum 1. Quartal 2023 noch etwas deutlicher ausfiel. Hier sprachen am Ende 32% von einer guten, 54% von einer befriedigenden und 14% von einer schlechten Konjunktur (Vergleichswerte 1. Quartal 2023: 47%, 47% und 6%). Auch hier gab es bei den Beurteilungen „besser“ gegenüber „schlechter“ in nahezu sämtlichen Kennzahlen negative Salden. Besonders deutlich fiel dies bei den Investitionen (15% sprachen von mehr, 35% von weniger), der Umsatzentwicklung (18% sprachen von einem Plus, 27% von einem Minus) und beim Auftragsbestand



Konjunkturbericht 1. Quartal 2024

(13% berichteten über ein Plus, und 23% über ein Minus) aus. Auch die Mitarbeiterzahl entwickelte sich leicht negativ.

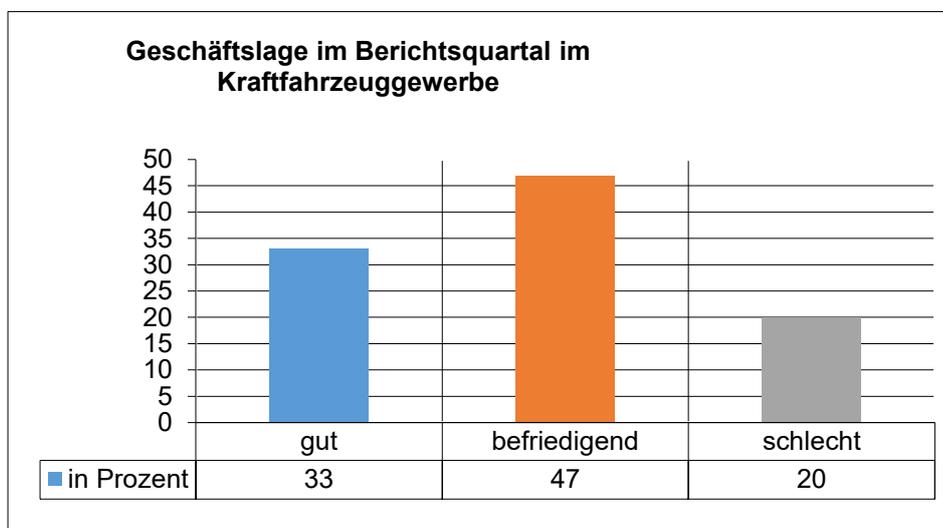
Vom 2. Quartal erwartet diese Branche keine Belebung. Jeweils 20% rechnen mit besseren bzw. schlechteren Werten. Das Gros (60%) prognostiziert keine Veränderung. Auf dem Niveau des 1. Quartals werden der Auftragseingang und die Umsatzentwicklung prognostiziert. Die Mitarbeiterzahl wird der Prognose nach leicht ansteigen. Unverändert negativ ist der Saldo im Bereich der Investitionen. Nur 9% rechnen mit mehr und 36% dagegen mit weniger Investitionen als im 1. Quartal des Jahres. Ähnlich wie in den Vorquartalen hat sich auch hier das Preisniveau etwas normalisiert. Zumindest rechnen für das 2. Quartal nur 36% mit einer Steigerung der Einkaufspreise. Eine Steigerung der Verkaufspreise erwarten 27%.



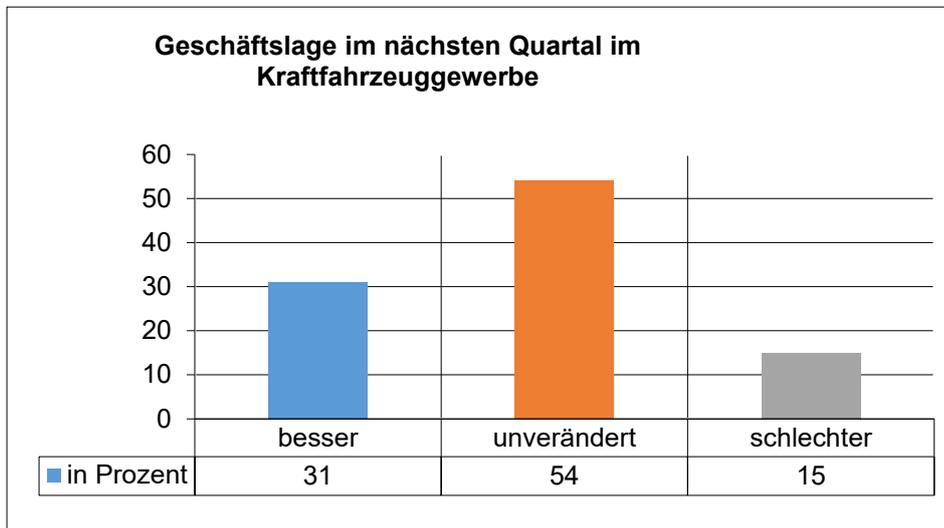
Konjunkturbericht 1. Quartal 2024

Leicht verschlechtert gegenüber dem Vorquartal und in etwa auf einem vergleichbaren Niveau zum Vergleichsquartal des Vorjahres entwickelte sich zum Jahresbeginn das Geschäft im **Kraftfahrzeughandwerk**. Hier sprachen 33% von einer guten, 47% von einer befriedigenden und 20% von einer schlechten Konjunktur. Bei stabiler Mitarbeiterzahl entwickelte sich der Auftragsbestand leicht positiv (31% sprachen von einem Plus, 8% von einem Minus). Der Auftragseingang legte ebenfalls zu. Hier berichteten 47% von mehr Aufträgen als im Vorquartal und 13% von weniger. Bei den Umsätzen ergibt es eine deutliche Spreizung. Während 43 Prozent einen steigenden Umsatz registrierten, sprachen 29% von einem gesunkenen Umsatz im Berichtsquartal. Auffallend war die Preisentwicklung. Immerhin 73% sprachen von gestiegenen Einkaufspreisen. Bei den Verkaufspreisen berichteten 53% der Betriebe von einer Steigerung. Die Investitionen blieben dagegen auf einem Niveau wie im Vorquartal.

Vom 2. Quartal erwarteten das Kfz-Handwerke eine leichte Belebung des Geschäfts. Immerhin 31% rechnen mit besseren Werten und 15% mit schlechteren als zu Beginn des Jahres. Die Mitarbeiterzahl und auch die Investitionstätigkeit wird auf einem ähnlichen Niveau prognostiziert wie zum Jahresbeginn. Die Umsätze und der Auftragseingang werden leicht positiv erwartet. Jeweils 20% rechnen mit steigenden Werten bei diesen beiden Kennzahlen. Beim Auftragseingang rechnen dagegen 7% mit einem Rückgang und bei den Umsätzen rechnen 13% von niedrigeren Werten. Die Entwicklung der Einkaufs- und Verkaufspreise entspricht in etwa der Entwicklung im 1. Quartal. 60% prognostizieren steigende Einkaufspreise und 47% steigende Verkaufspreise.



Konjunkturbericht 1. Quartal 2024

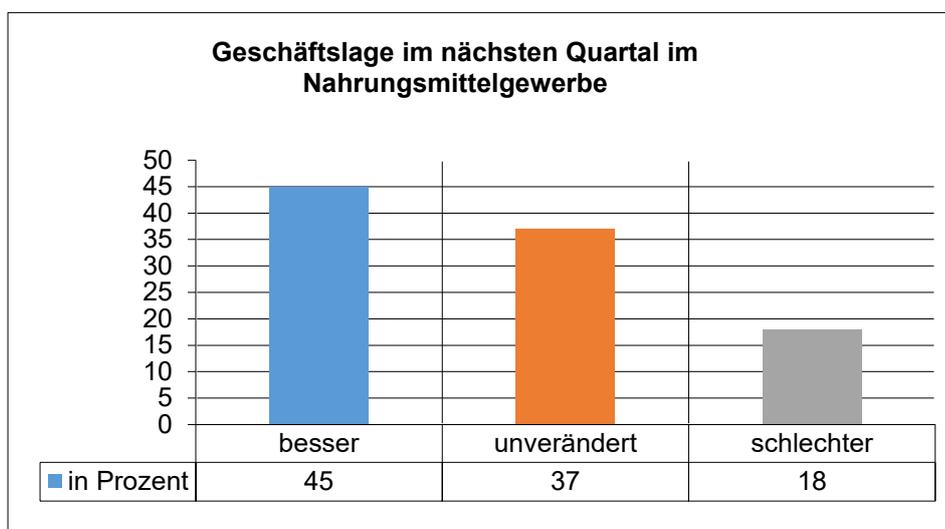
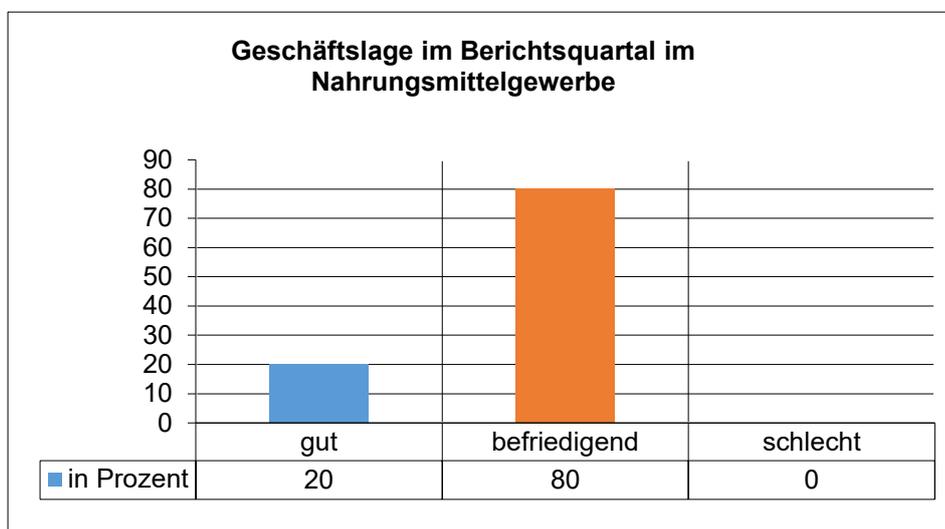


Etwas schlechter als im Vorjahr und leicht verbessert zum Vorquartal präsentiert sich das **Nahrungsmittelhandwerk**. Hier sprachen 20% von einer guten und 80% von einer befriedigenden Geschäftslage. Die Mitarbeiterzahl ging laut Umfrage minimal zurück. Der Auftragseingang entwickelte sich dagegen positiv. Hier sprachen 36% von gestiegenen und 18% von gesunkenen Auftragseingängen. Die Einkaufspreise blieben weitestgehend konstant. Bei den Verkaufspreisen berichteten 27% über gestiegene und 9% über gesunkene. Der Umsatz erreichte in etwa das Niveau des Vorquartals. Dagegen ist auch in dieser Branche eine gewisse Investitionszurückhaltung zu spüren. Nur 9% sprachen von mehr und 36% dagegen von weniger Investitionen gegenüber dem Vorquartal.

Mit einiger Erwartung startet das Nahrungsmittelhandwerk in das Frühjahrsquartal. Immerhin 45% rechnen mit einer bessern Geschäftslage und 18% dagegen mit einer schlechteren. Obwohl der Auftragseingang und auch die Umsätze sich bei nahezu jedem 3. Betrieb steigend prognostiziert werden, erwartet die Branche einen leichten Rückgang bei der Beschäftigtenzahl. Die Preisentwicklung sowohl im Einkauf wie im Verkauf wird auf dem Niveau des 1. Quartals prognostiziert. Eine Investitionszurückhaltung wird aber auch weiterhin erwartet. Nur 18% prognostizieren einen Anstieg, 46% einen Rückgang der Investitionstätigkeit.



Konjunkturbericht 1. Quartal 2024

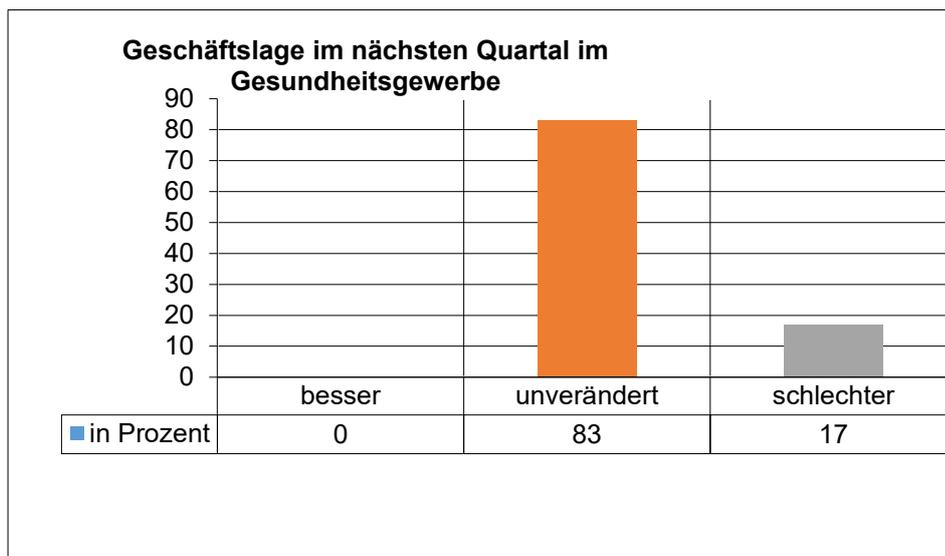
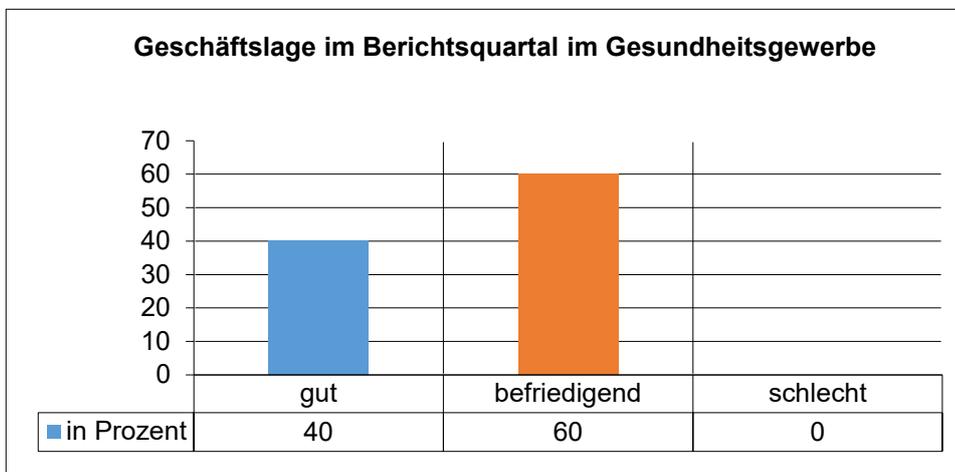


Besser als in den beiden Vergleichsquartalen schnitten dieses Mal die Betriebe der **Gesundheitshandwerke** ab und erreichten im Branchenvergleich das beste Ergebnis. Immer hin 40% von einer guten und 60% von einer befriedigenden Konjunktur im Berichtsquartal. Umsatz und Auftragsbestand und auch der Auftragseingang entwickelten sich im Berichtsquartal leicht positiv (17 % berichteten jeweils von einer Steigerung). Die Mitarbeiterzahl erreichte dagegen ein Niveau wie im Vorquartal. Die Investitionen wiesen dagegen einen leicht negativen Saldo aus. Während 17% von gestiegenen Investitionen im Berichtsquartal sprachen, berichteten 33% über gesunkene. Eine starke Bewegung kennzeichnet auch die Preise. 83% berichteten über gestiegene Einkaufspreise, 67% über gestiegene Verkaufspreise.



Konjunkturbericht 1. Quartal 2024

Vom 2. Quartal des Jahres wird keine Belebung des Geschäftes erwartet. 83% rechnen mit einer vergleichbaren Konjunktur und 17% mit einer etwas schwächeren als im 1. Quartal. Obwohl der Auftragseingang wie auch die Umsätze gegenüber dem 1. Quartal leicht positiv prognostiziert werden, erwartet die Branche einen Rückgang bei der Beschäftigtenzahl. Das Preisniveau hat sowohl im Einkauf wie auch im Verkauf ein leicht positives Vorzeichen. 40% rechnen höheren Einkaufspreisen und 20% mit höheren Verkaufspreisen. Die Investitionstätigkeit wird dagegen weiter sehr verhalten prognostiziert. Während 60% von gleichen Investitionen ausgehen, erwarten 40% ein absinken.

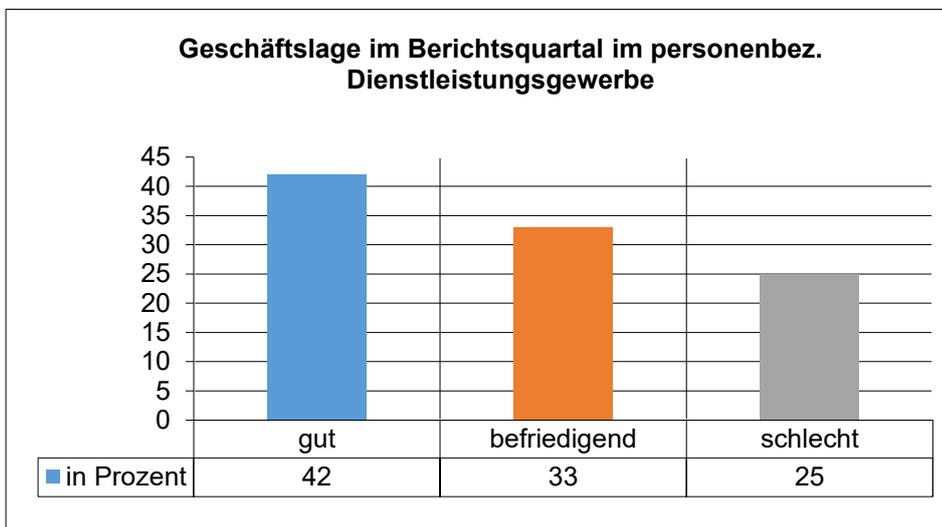




Konjunkturbericht 1. Quartal 2024

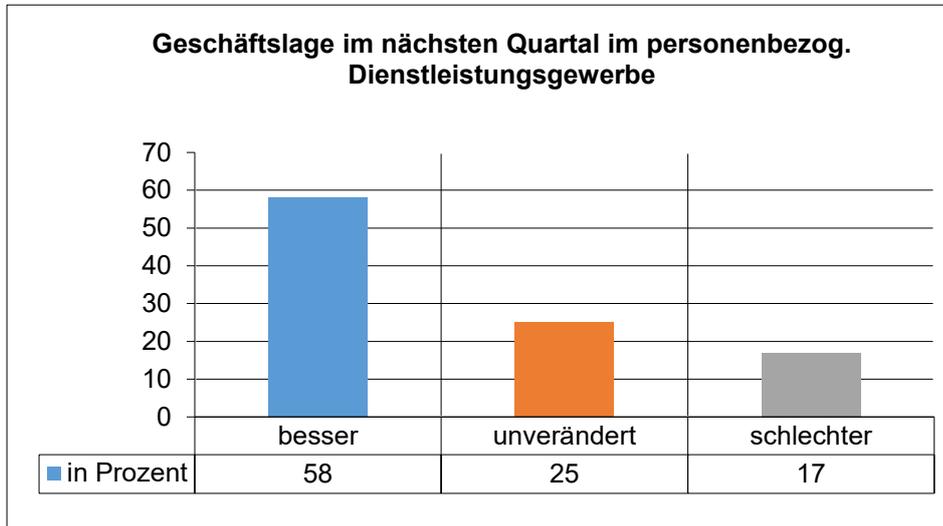
Die Betriebe der **personenbezogenen Dienstleistungshandwerke** erreichten ein Ergebnis, das vergleichbar war zu den Vergleichsquartalen des 1. bzw. 4. Quartals (Vorquartal) des Jahres 2023. 42% sprachen von einer guten Konjunktur, 33% von einer befriedigenden und auch 25% von einer schlechten. Bei stabiler Mitarbeiterzahl entwickelten sich der Auftragsbestand, der Auftragseingang und die Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorquartal leicht rückläufig. Die Verkaufspreise wurden von jedem 3. Betrieb (33%) steigend registriert. Gleiches war aber auch bei den Verkaufspreisen zu beobachten.

Mit Optimismus startet die Branche in das 2. Quartal. Immerhin 58% rechnen mit einer besseren Geschäftslage, 25% mit einer gleichbleibenden und 17% mit einer schlechteren gegenüber dem 1. Quartal. Hauptgrund hierfür ist die Erwartung im Bereich der Auftragseingänge und der Entwicklung der Umsätze. Immerhin 42% rechnen mit steigenden Auftragseingängen (hier erwarten 17% weniger). Beim Umsatz erwartet jedes 3. Unternehmen (33%) einen Anstieg (17% mit weniger). Bei den Einkaufs- und Verkaufspreisen wird dagegen nur ein leicht positiver Saldo erwartet. Die Investitionstätigkeit ist dagegen auch in dieser Branche im Frühjahr voraussichtlich recht verhalten. Nur 8% rechnen mit steigenden Investitionen und 25% mit sinkenden.





Konjunkturbericht 1. Quartal 2024



Ausblick:

Über alle Branchen hinweg wird für das 2. Quartal keine Belebung erwartet. Während 67% keine Änderung gegenüber dem 1. Quartal prognostizieren, rechnen 19% mit besseren und 14% mit schlechteren Werten. Insgesamt lässt sich die Frage nach der wirtschaftlichen Zukunft nicht leicht beantworten. Noch haben die großen Probleme der Bauwirtschaft insbesondere im Neubaubereich einen Großteil der Betriebe nicht erreicht. Die Entwicklung wichtiger Kennzahlen, von denen man noch etwas Zuversicht ableiten könnte, bereitet dagegen auch im Frühjahr Sorgen. Denn die Kennzahlen Auftragseingang, Umsätze und Investitionen werden mit einem deutlich negativen Saldo prognostiziert. Begleitet von einer weiteren Reduzierung der Mitarbeiterzahl.